

## 2. Noch eine Ermunterung am Sonntag Morgen.

Du willst also jetzt in die Kirche gehen, willst dein Herz zu Gott erheben, durch Gesang und Gebet, und willst dich erwecken lassen zum Guten, durch eine Predigt. Der Vorsatz ist gut: aber du mußt ihn auch ausführen. Durch das bloße Hingehen zur Kirche geschieht es noch nicht. Wenn du den Kopf voll eiteler, thörichter Gedanken hättest, und so in die Kirche giengest; wenn du mitsängest, ohne recht zu wissen, was du sängest; unter der Predigt umher sähest, und darauf achtetest, wie die Leute angezogen wären: so wirst du schlimmer aus der Kirche kommen, als du hineingegangen bist. Oder wenn der Prediger gegen ein Laster redete, und du nur umher dächtest, auf wen er wol gepredigt hätte; wenn du also nur „an den Splitter dächtest in des Bruders Auge, und nicht an den Balken in deinem Auge:“ dann wäre dir's besser gewesen, du hättest in deinem Garten gearbeitet, oder geschlafen, als daß du deinen Bruder gerichtet und verdammt hättest. Nein, so muß es nicht seyn, wenn du dich in der Kirche erbauen willst. Vorher mußt du dir die eitlen Gedanken aus dem Kopfe schlagen, und an das denken, was du vorhast; an Gott und Jesus, an deine Pflichten und deine Bestimmung. Du magst ja auch wol Gott vorher bitten, daß er die Stunde an dir segnen wolle. Still gehst du dann zur Kirche, und so hältst du dich auch. Du mußt Niemand durch